

Spionitis Acutissima

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPIONITIS ACUTISSIMA

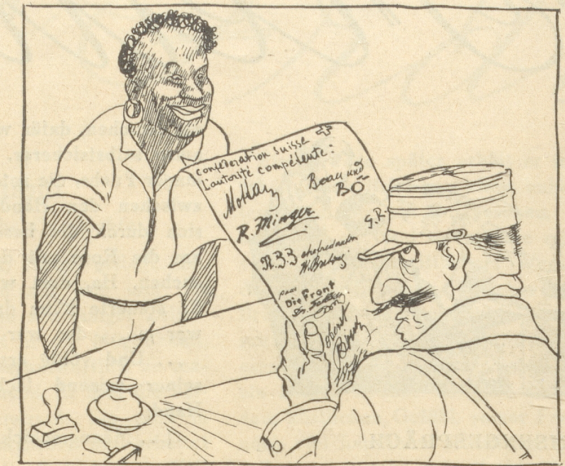
Rabinovitch



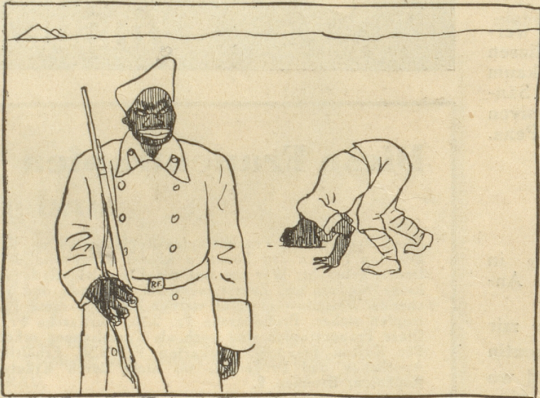
Lieber Eidgenosse!

Planst Du eine Reise
nach Algier?

so mache Dein Aeusseres
für die Reise zurecht,



... lass Deine Ausweise mit kompetenten Unterschriften versehen



und stecke nach Deiner Ankunft den Kopf in den Sand,



... auf dass Dich nicht das Schicksal Dr. Hanharts trifft!

Geschichte vom alten Rübe

Der alte Schreiner Rübe war nie der seriöseste gewesen, und der Maurer Knüsli passte gut zu ihm. Nur, dass der Rübe am liebsten gar nichts tat und der Knüsli für ein paar Schoppen Alles. Aber auch Alles. Man erzählt sich manches von den Beiden, ich will aber nur wiedergeben, was ich selbst mitangesehen habe:

Der Rübe sitzt vor seiner Haustür, steckt eine weisse Hühnerfeder in sein Pfeifenrohr und zieht es klebrig

Gut beraten ist,
Wer im Kaufleuten isst.

Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker

und schwarzbraun wieder heraus in dem Augenblick, wo der Knüsli vorbeischlendert.

«En Turscht han i,» sagt der Knüsli, «zahlsch Eins?»

«Aber net umesonscht,» gibt der Rübe heraus, «hingege wenn i Dir des Federle dreimol durchs Maul ziehe darf, nachher zahl i Dir drei Grosse!»

Nach kurzem Kampf hält sich der Knüsli dem Rübe zur Verfügung, und der zieht mit sichtlichem Behagen seinem lieben Freund die verpfaltete Feder durchs Maul. Einmal. Der Knüsli hält sich tapfer. Zweimal. Der Knüsli würgt tapfer. Da wird unser Rübe plötzlich ganz betrübt und er sagt weich: «Nai, mei Lieber, des bring i net übers Herz, Du dusch mr

zue leid, zum drittemol kann is net. Schad. Wenn is no aimol hett könne, hettsch Du gwonne.»

B.

Alte Geschichte

Die Leidenschaft hat den Verstand
Zum Ehemann genommen;
Drum gehts ihm, wie's den meisten geht:
Sie lässt ihn nicht zu Worte kommen!

ggli

